



„Absurde Diskussion“

Schweinegrippe: Professor Eckhard Nagel kritisiert Krankenversicherungen

Bayreuth (UBT). „Ich finde die Diskussion absurd.“ Wenig Verständnis hat Professor Eckhard Nagel, Mitglied des Deutschen Ethikrates und geschäftsführender Direktor des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bayreuth, für Pläne gesetzlicher Krankenversicherungen, wegen der Schweinegrippe-Impfungen ihre Beiträge zu erhöhen.

Nagel nannte es „im Grundsatz schädlich“, dass bei der Diskussion um die Impfung gegen Schweinegrippe der medizinische Fortschritt einmal mehr zuerst unter ökonomischen Gesichtspunkten betrachtet werde. „Es wird in diesen Tagen kaum darüber geredet, wie wir wirksam helfen können. Und so gut wie keiner stellt fest: Schön, dass wir überhaupt helfen können“, erklärte Nagel, der Arzt und Ökonom ist, am Freitag.

Stattdessen werde verfrüht über finanzielle Belastungen gesprochen, die im Detail noch gar nicht absehbar seien. Nagel sprach sich für eine sachliche Diskussion darüber aus, wie groß die Anzahl der zu impfenden Personen in Deutschland sein muss. Sicher sei nicht auszuschließen, dass sich die Kosten der gesetzlichen Krankenversicherungen mit der Schweinegrippe deutlich erhöhen könnten. Wenn es dazu komme, müssten die Krankenversicherer auch die Frage nach der Deckung dieser Ausgaben stellen. „Das macht man aber während oder nach der Belastung. Dafür gibt es Instrumente“, so Nagel weiter. Und: „Ich kann nicht verstehen, dass im Vorhinein diskutiert wird.“

Ihm komme es derzeit mehr auf die Frage nach der Verlässlichkeit und Effektivität eines künftigen Impfstoffes gegen die Schweinegrippe an.